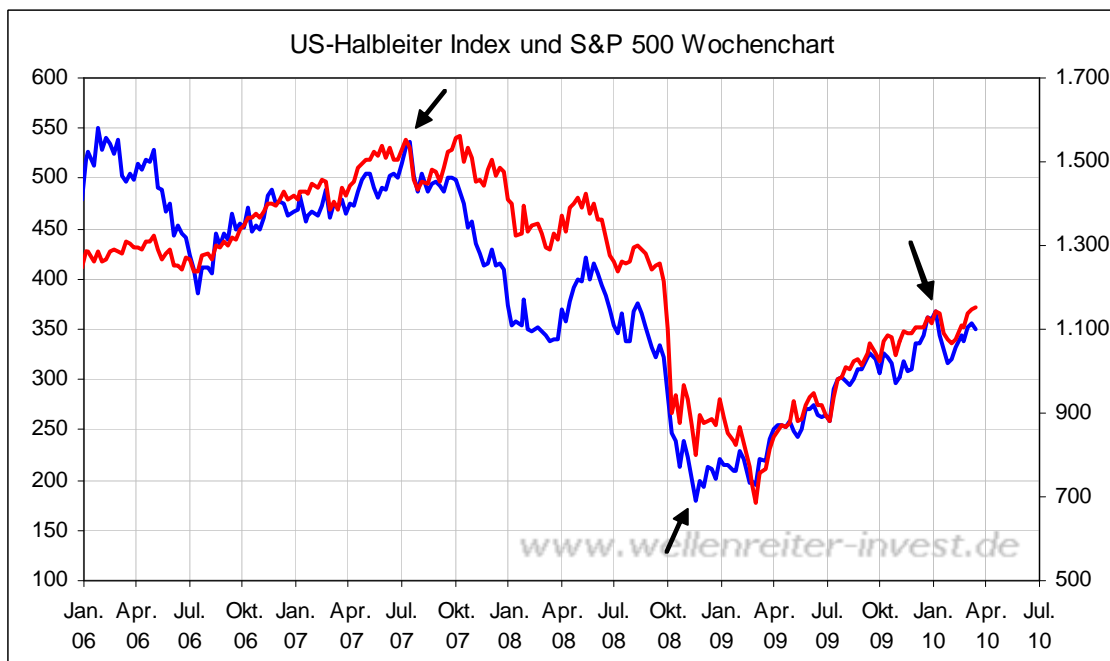


Dienstag, den 16. März 2010

Alexander Hirsekorn hatte es gestern angesprochen: Die Anzahl der negativen Divergenzen hält sich in Grenzen. Für eine Top-Bildung an den Aktienmärkten sind solche Divergenzen jedoch notwendig und wichtig (hierbei spielt die Quantität durchaus eine Rolle).

Neben unserem Freitagsindikator - er zeigt bereits seit Monaten eine obere Divergenz an, der Vorlauf kann jedoch recht lang sein – gilt auch der US-Halbleiter-Index als wichtiger voraus laufender Indikator. Diese Funktion wollen wir anhand des folgenden Charts betrachten.



Man erkennt, dass der US-Halbleiterindex im Juli 2007 toppte, der S&P 500 markierte erst im Oktober 2007 sein Hoch. Ähnlich lief es im Falle der Bodenbildung: Der Halbleiter-Index markierte sein Tief im November 2008, der S&P 500 im März 2009.

Aktuell besteht insofern eine negative Divergenz, als dass der US-Halbleiter-Index am 8. Januar sein bisheriges Jahreshoch markierte, der S&P 500 hingegen sein Januar-Hoch bereits – wenn auch knapp – überschreiten konnte.

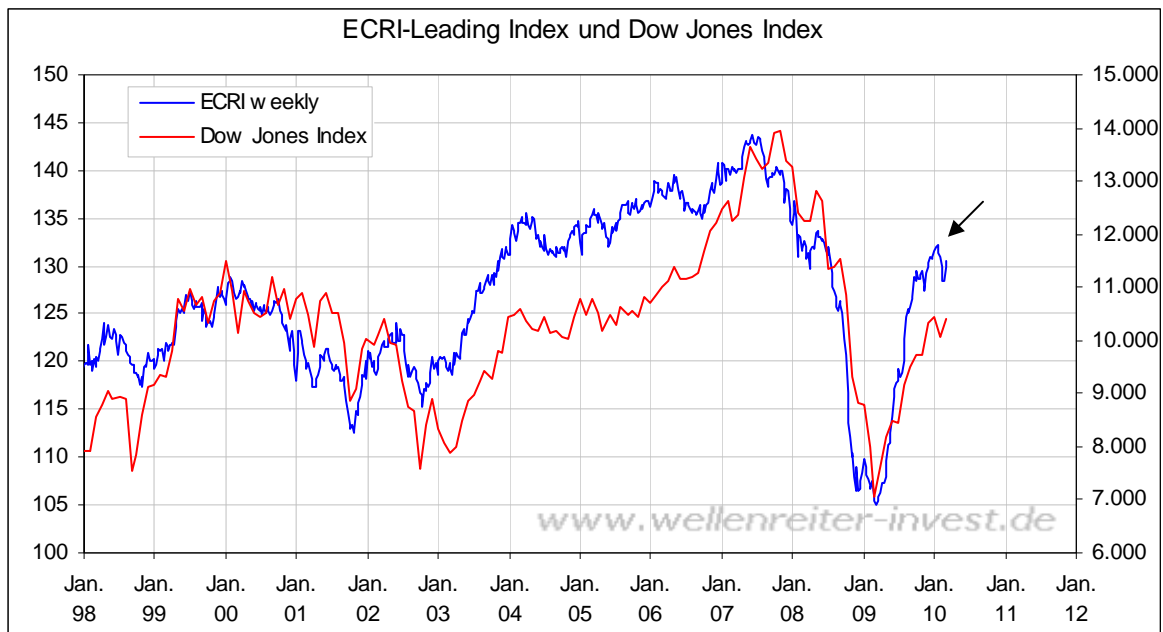
Fazit: Der US-Halbleiter-Index zeigt momentan Schwäche. Per gestern sieht es so aus, als ob er ein niedrigeres Hoch markiert haben könnte. Allerdings hat der Halbleiter-Index die Chance, diese negative Divergenz noch zu negieren. Zeigen die Halbleiter jedoch weiterhin relative Schwäche gegenüber dem breiten Markt, so sollte dieses Zeichen durchaus Ernst genommen werden. Wichtig wäre in diesem Fall eine Bestätigung durch andere Indikatoren. Es fällt beispielsweise aus Sicht der Dow Theorie auf, dass der Dow Jones Industrial Index das neue Hoch des Dow Jones Transportation Index bisher nicht bestätigt hat.

Eines der beständigsten Zeichen für die Ausbildung eines Hochs ist eine negative Divergenz in der AD-Linie. Eine solche ist jedoch weit und breit nicht zu erkennen. Der folgende Chart zeigt, warum die AD-Linie eine derartige Stärke besitzt. Abgebildet ist der sogenannte Value Line Index. Er besteht aus etwa 1.600 Unternehmen, die hauptsächlich an der NYSE und an der Nasdaq gelistet sind. Das besondere an diesem Index ist, dass die Unternehmen in diesem Index **gleichgewichtet** sind.



Dieser Index bildet – genauso wie die AD-Linie die innere Stärke des US-Marktes ab. Man erkennt, dass das Hoch vom Juli 2007 beinahe wieder erreicht ist. Dies ist ein weiteres Dokument für die intakte Marktbreite. Gleichzeitig könnte jetzt die von Alexander Hirsekorn gestern angedeutete Rotation auf die Big Caps stattfinden.

Ein Blick auf den ECRI-Leading Index zeigt, dass sich seit Anfang Januar Ermüdungserscheinungen im Hinblick auf den Zustand der US-Wirtschaft auftun (siehe Pfeil).



Diese Ermüdungserscheinungen spiegeln sich im Januar und Februar im Dow Jones Index wider. Seit seinem Tief am 19.02. steigt der ECRI-Index wieder an, hat jedoch sein Januar-Hoch noch nicht wieder erreicht. Auch hier ist darauf zu achten, ob sich eine negative Divergenz ausbilden kann.

Zu den Märkten.

926 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 361 Mio., das Abwärtsvolumen 534 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 40% vom Gesamtvolumen. 264 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.642 Punkten um 17 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.151 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.362 Punkten um 5 Punkte (-0,2%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.331 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Biotech, Einzelhandel; Größte Verlierer: Papier, Hausbau, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 116,29 Punkten (116,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,34 Punkten (80,05).

Crude Öl notiert aktuell bei 79,70 (81,24) und Erdgas bei 4,39 Dollar (4,40).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.112 Dollar/Unze (1.101). Gold in Euro liegt bei 813.

Silber befindet sich bei 17,22 Dollar (17,04).

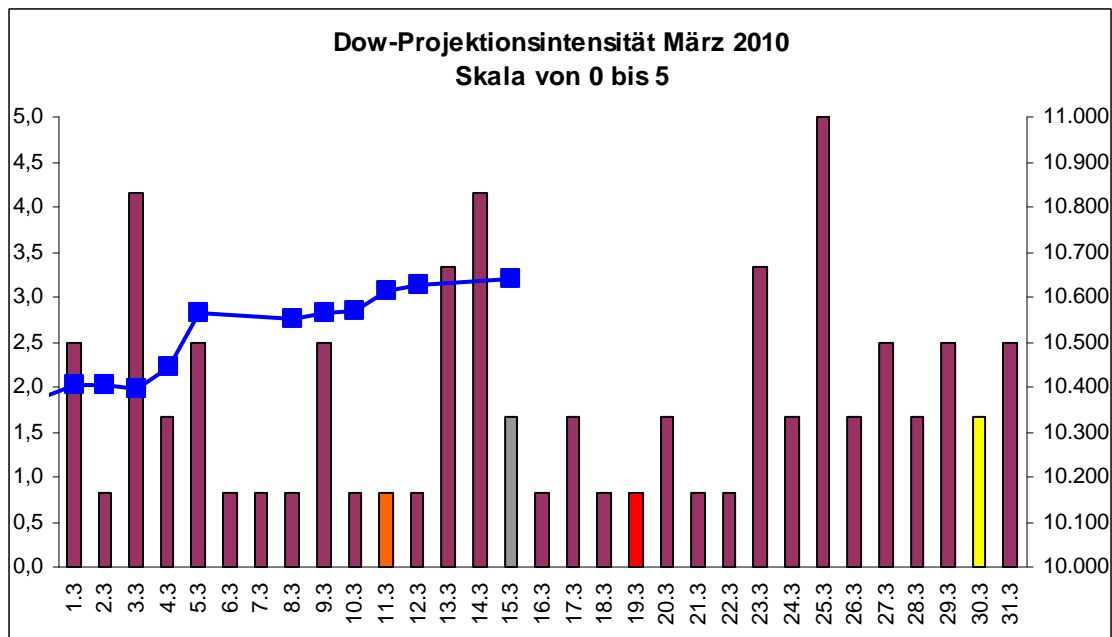
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,5% auf 414 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 166 Punkten. Newmont Mining verlor 31 Cent und endete bei 49,73 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,4% auf 18,00 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,05 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,80. Die Equity-PCR endete bei 0,57. Die OEX-PCR endete bei 1,04. Der ISEE schloss mit 109.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 03.03., 14.03., 25.03



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Vor dem Fed-Meeting - heute um 19:15h MEZ wird das wahrscheinlich wenig überraschende Ergebnis veröffentlicht – herrscht Ruhe an den Finanzmärkten. Maßnahmen wie eine Beschleunigung der Exit-Strategie sind nicht zu erwarten. Die wirtschaftliche Erholung dürfte aus Sicht der FED noch nicht des Status eines sich selbst tragenden Aufschwungs erreicht haben.

Die gestern veröffentlichten TIC-Daten zeigen, dass China seine Bestände an US-Anleihen weiter abbaut, während sie Japan momentan nicht weiter aufbaut. Stattdessen nehmen Käufe von US-Anleihen durch Erdöl-exportierende Länder (insbes. im Nahen Osten) zu. Doch diese Käufe können das fehlende Interesse Chinas und Japans nicht ausgleichen. Die Gefahr steigender US-Zinsen ist bei Nachfragezurückhaltung Chinas und Japans weiterhin vorhanden.

Wir weisen darauf hin, dass einerseits die März-Verfallswoche eine üblicherweise bullische Note besitzt, dass aber andererseits ein Fed-Meeting sowie die noch zur Veröffentlichung anstehenden US-Inflationszahlen durchaus marktbelegendes Potential besitzen. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Die Ausbildung eines Hochs benötigt Zeit. Einzelne Divergenzen (siehe Halbleiterindex weiter oben) sind ohne Zweifel vorhanden, aber diese allein reichen noch nicht aus, um uns zu einer Veränderung unserer Marktmeinung zu bewegen.

Absacker

Es scheint fast so, als ob die USA auf einem isolierten Planeten leben. Jedenfalls tritt nur dort ein angebliches Massenphänomen namens „plötzliche Beschleunigung“ auf. Jetzt hat eine Untersuchungskommission festgestellt, dass in den USA nicht nur bei Toyota, sondern auch bei Ford und Chrysler ein derartiges Phänomen aufgetreten ist.

<http://tinyurl.com/yjwvnmj>

Ich habe keine Ahnung, wie viele US-Amerikaner bekifft durch die Gegend fahren. Aber ich nehme an, dass der Anteil im Vergleich zu Europa um ein vielfaches höher ist. Dopamin wird freigesetzt und man drückt halt mal das Gaspedal durch. Man sollte sich seitens der Ermittler bei der Untersuchung der Todesfälle mal in diese Richtung hin orientieren.

Es ist nicht vorstellbar, dass ein echtes technisches Problem lediglich auf die USA beschränkt wäre.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.